

Regierungspräsidium Darmstadt

Dezernat V 51.2 Weinbau

Wallufer Straße 19 - 65343 Eltville

Tel. 06123 - 9058-20 - beratung-weinbau@rpda.hessen.de

HESEN



Teamleitung Beratung:

Jan Schäfer

06123 - 9058 - 28

jan.schaefer@rpda.hessen.de

Ökologischer Weinbau:

Christian Ritzheim

06123 - 9058 - 16

christian.ritzheim@rpda.hessen.de

Integrierter Weinbau:

Bernd Neckerauer

06123 - 9058 - 42

bernd.neckerauer@rpda.hessen.de

Klimaschutz und Klimaanpassung:

Johannes Dries

06123 - 9058 - 17

johannes.dries@rpda.hessen.de

Kellerwirtschaft:

Maximilian Brückner

06123 - 9058 - 60

maximilian.brueckner@rpda.hessen.de

Grundsatzfragen des Pflanzen-,
Umwelt und Verbraucherschutzes:

Veronica Ullrich

06123 - 9058 - 26

veronica.ullrich@rpda.hessen.de

Tel. Ansagedienst Rebschutz:

Rheingau

06123 - 9058 - 11

Hess. Bergstraße

06123 - 9058 - 30

Integrierter Weinbau

Nr. 11 - Hessische Bergstraße

10.06.2025

Rebenentwicklung

Im Bereich Heppenheim und Bensheim ist bei Riesling und Spätburgunder das Entwicklungsstadium „Abgehende Blüte“ erreicht. Bei Müller-Thurgau und Weißburgunder fangen die Fruchtknoten an sich zu vergrößern. In Groß Umstadt sind bei Riesling und Spätburgunder ca. 30 - 40 % der Blütenköppchen abgeworfen. Müller-Thurgau hat das Stadium der Vollblüte (50 % Blütenköppchen abgeworfen) leicht überschritten. Hier sind 60 - 70 % der Blütenköppchen abgeworfen. Die warmen und trockenen Wetterbedingungen, die bis Freitag prognostiziert sind, werden das Blühtempo beschleunigen, so dass bis zum Wochenende die meisten Weinberge das Rebstadium „Abgehende Blüte“ erreicht haben dürften.

Heppenheim / Bensheim 10.06.2025:



Riesling,
BBCH 69 - 71



Spätburgunder,
BBCH 69 - 71



Müller- Thurgau,
BBCH 71



Weißer Burgunder,
BBCH 71

Groß Umstadt 10.06.2025:



Riesling, BBCH 63



Spätburgunder, BBCH 64



Müller-Thurgau, BBCH 66-67

Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand, Bei Netzschwefel sind es zugelassene Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium, in grün = Wirkstoffgruppe)

Oidium

Oidium hat weiterhin sehr gute Infektionsbedingungen. Aus phänologischer Sicht befindet sich die Rebe im Blühenfenster, bzw. im Beginn der Beerenentwicklung. Dadurch sind viele Fruchtknoten, bei denen die Blütenkämpchen seit der letzten Applikation abgeworfen wurden jetzt ungeschützt. Die Spritzung in die abgehende Blüte ist die wichtigste Behandlung in der Vegetationsperiode. Sobald das Entwicklungsstadium BBCH 68 / 69 erreicht ist, sollte diese Applikation durchgeführt werden, unabhängig davon wann die letzte Applikation zeitlich gesetzt war.

Empfohlen werden jetzt **organische Fungizide**. Beachten Sie beim Einsatz von organischen Mitteln immer das Anti-Resistenzmanagement. (siehe Rebschutzbroschüre 2025 Seite 33-35).

Folgende organische Mittel stehen zur Auswahl:

Belanty (1 l / 10000 m² LWF, **G**), **Dynali** (0,2 l/ha, **G/R**), **Kusabi** (0,075 l/ha, **K**), **Prosper Tec** (0,33 l/ha, **H**), **Spirox** (0,2 l/ha, **H**), **Talendo** (0,1 l/ha, **J**), **Talendo extra** (0,1 l/ha, **G/J**) oder **Vivando** (0,08 l/ha, **K**).

SDHIs, die stärkste Wirkstoffgruppe zur abgehenden Blüte:

Die Mittel aus der Gruppe L (**Luna Max** (0,125 l/ha, **L/H**), **Luna Experience** (0,33 l/ha, **L/G**) oder **Sercardis** (0,06 l/ha, **L**)) werden bei den aktuell vorherrschenden Bedingungen für Spritzung **in die abgehende Blüte empfohlen**.

Peronospora

Die Niederschläge der letzten Woche und am Pfingst-Wochenende haben in vielen Bereichen der Hessischen Bergstraße zu weiteren Primärinfektionen ausgereicht (siehe Berechnung Hochschule Geisenheim: <https://rebschutz.hs-geisenheim.de/pero/pero-radolan-bs.php>). Die ersten Inkubationszeiten werden diese Woche beendet sein, so dass sich in dieser Woche die ersten Ölflecke ausbilden dürften. Es ist damit zu rechnen, dass sich nicht nur Ölflecke an den Blättern entwickeln, sondern dass auch Gescheine direkt infiziert wurden. Aus diesem Grund ist die Applikation in die abgehende Blüte jetzt sehr wichtig. Der Einsatz von tiefenwirksamen Mitteln wird empfohlen. Die größte Sicherheit bieten hierbei die Mittel der Wirkstoffgruppe **Q**. Dies sind die Mittel **Zorvec Vinabel** und **Zorvec Zelavin Bria**.

In befallsfreien Anlagen können Sie, unter Berücksichtigung von an das Wachstum angepassten Spritzabständen, auch noch Kontaktmittel in Kombination mit einem Phosphonat einsetzen. Bei der weiterhin unbeständigen Niederschlagssituation empfehlen wir aber den Wechsel auf tiefenwirksame Mittel.

Kontaktmittel + Phosphonat: **Delan WG** Zulassungsnummer 004424-00 (0,2 kg/ha), **Folpan 80 WDG** (0,4 kg/ha) oder **Folpan 500 SC** (0,60 l/ha).

Durch die Zugabe eines Phosphonates, wird der Zuwachs von Blättern zusätzlich geschützt. Phosphonathaltige-Mittel sind: **Alginure Bio Schutz** (1,5 kg/ha), **Fosfield** (1 l/ha), **Frutogard** (1,5 l/ha), **Phosfik** (1 l/ha) oder **Veriphos** (1,0 l/ha). Alternativ können Sie auch das Kombiprodukt **Delan Pro** (1,2 l/ha) verwenden, welches aus einem Kontaktwirkstoff und einem Phosphonat besteht.

Bei der Verwendung von Kupferpräparaten werden jetzt in Anlagen ohne Ölflecke Ausbringmengen von 150 bis 200 Gramm Reinkupfer / ha empfohlen, je nachdem, wie weit die Laubwand entwickelt ist.

Tiefenwirksam (Empfehlung)

Afrasa Triple WG (0,75 kg/ha, **B**), **Ampexio** (0,16 kg / 10000 m² LWF, **C/E**), **Enervin SC*** (0,6 l/ha, **S**), **Fantic F** (0,6 kg/ha, **D**), **Folpan Gold** (1 kg/ha, **D**), **Melody Combi** (0,55 kg/ha, **C**), **Mildicut** (1,00 l/ha, **F**), **Pergado** (1,25 kg/ha, **C**), **Profiler**** [empfohlen nur bis BBCH 73](#) (0,75 kg/ha, **P**), **Sanvino** (0,375 l/ha, **F**), **Videryo F** (0,625 l/ha, **F**), **Zorvec Vinabel** (0,38 l / 10000 m² LWF, **Q/E**) oder **Zorvec Zelavin Bria** (0,08 / 0,4 l bzw. kg / ha Basisaufwand, **Q**).

* in Verbindung mit einem Kontaktmittel einsetzen **keine Tankmischung mit Luna Experience oder Luna Max

PIWIs

Auch pilzwiderstandsfähige Sorten kommen in der Regel nicht komplett ohne Pflanzenschutz aus. Empfohlen werden 2 - 3 Behandlungen um die Blüte. Zum Einsatz kommen aktuell die entsprechenden

Mittel und Aufwandmengen, wie sie oben für Oidium und Peronospora genannt sind.

Schwarzholzkrankheit

Die Winden-Glasflügelzikade ist ein Vektor (Überträger) für die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde und der Brennnessel auf die Rebe. Die Winden-Glasflügelzikade wandert auf die Rebe über, sobald ihre bevorzugte Wirtspflanze fehlt. Aus diesem Grund sollten Ackerwinden und Brennnessel ab sofort, bis zirka Ende Juli, an Wegrändern, Böschungen und im Weinberg nicht mehr gemulcht oder abgemäht werden.

Traubenwickler

Der Flug der 1. Generation ist beendet und die Larven fangen an sich zu verpuppen. Teilweise sind jetzt Gespinste in den Gescheinen zu finden (siehe Bild rechts). Eine Bekämpfung ist in diesem Entwicklungsstadium des Traubenwicklers nicht mehr möglich.

Applikationstechnik

In den meisten Weinbergen ist das Entwicklungsstadium **BBCH 65** (Vollblüte: ca. 50 % der Blütenköppchen abgeworfen) erreicht. Hier gilt jetzt **Basisaufwand x Faktor 2,5**. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Zusätzlich empfehlen wir den Einsatz von abdriftmindernden Injektordüsen.



Anwenderschutz

Sobald Pflanzenschutz getätigt wird, müssen Sie auch die Auflagen des Anwenderschutzes beachten, welche in der Zulassung jedes Mittels angegeben sind. Dies sind nicht nur Auflagen bei der Ausbringung der Pflanzenschutzmittel, sondern auch Auflagen, die Folgearbeiten im Weinberg, wie z.B. Laubarbeiten betreffen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Rebschutzbroschüre 2025 ab Seite 47.

Nach der Applikation

Beachten Sie bei der Reinigung Ihrer Pflanzenschutzgeräte die Richtlinien der guten fachlichen Praxis. Restmengen sind im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und im Weinberg auszuspritzen. Verdünnte, verbleibende technische Restmengen sind auf unbefestigten, möglichst bewachsenen Flächen zu verteilen. Die Reinigung des Pflanzenschutzgerätes ist ebenfalls auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür vorgesehenen Reinigungsplätzen durchzuführen. Es dürfen keine Spritzbrühereste oder Reinigungsmittelflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.

Teilwiderrufe der Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Acetamiprid hinsichtlich einzelner Anwendungen

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) widerruft zum 18. August 2025 die Zulassungen des Pflanzenschutzmittels **Mospilan SG** (Zul.-Nr.: 005655-00) hinsichtlich der unten aufgeführten Anwendungen von Amts wegen. Diese Anwendungen sind dann nicht mehr zulässig, weil die Höchstwerte an Rückständen des enthaltenen Wirkstoffs Acetamiprid nicht mehr sicher eingehalten werden können.

Auszug aus der Tabelle der Fachmeldung des BVL vom 06.06.2025:

Handelsbezeichnung	Anwendungsnummer	Schadorganismus	Kultur
Mospilan SG	005655-00/26-001	Drosophila-Arten	Weinrebe (zur Nutzung als Tafel- und Keltertraube)

Komplette Tabelle und Fachmeldung des BVL siehe Link:

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/04_pflanzenschutzmittel/2025/2025_06_06_Fa_Teilwiderruf_Acetamiprid_RHG.html

In der Praxis wird das Mittel **Mospilan SG** somit für die Saison 2025 (und Folgejahre) **nicht mehr** für die **Bekämpfung der Kirschessigfliege** zu Verfügung stehen.

Lockerung der Traubenstruktur

Entblätterung

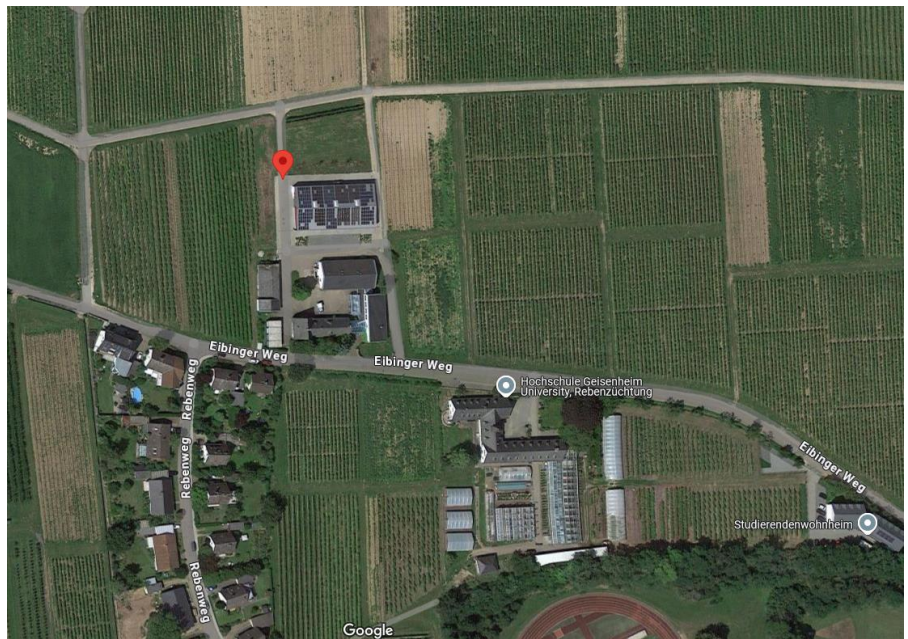
Mit dem Abschluss der Blüte, bis zur Schrotkorngröße, kann jetzt eine erste Teil-Entblätterung in der Traubenzone durchgeführt werden, wodurch eine Verrieselung der Gescheine induziert wird. Je länger die Blüte schon abgeschlossen ist, desto geringer wird der Effekt dieser Maßnahme. Deshalb sollte dieser Arbeitsschritt zeitnah nach der Blüte begonnen werden. Geräte die mit pulsierender Druckluft arbeiten unterstützen zusätzlich noch das Putzen der Gescheine.

Terminankündigung

Gruppenberatung im Sinne der Sachkundefortbildung Pflanzenschutz mit dem Schwerpunkt optimierte Pflanzenschutzgeräteeinstellung

Diesen Donnerstag, den 12. Juni findet die zweite Gruppenberatung im Rahmen der Sachkunde-Fortbildung Ökologischer Weinbau in Zusammenarbeit mit dem Institut für Technik an der Hochschule Geisenheim University statt. **Schwerpunkt der Beratung wird die Pflanzenschutz-Applikationstechnik sein, weswegen sich die Veranstaltung grundsätzlich an alle interessierten Weinbaubetriebe unabhängig von der Bewirtschaftung (ökologisch oder integriert) richtet!** Herr Wendel vom Institut für Technik wird praxisnah demonstrieren mit welchen Einstellmöglichkeiten am Pflanzenschutzgerät sich die Anlagerung von Pflanzenschutzmitteln verbessern bzw. steigern und gleichzeitig Abdrift reduzieren lässt. Unter anderem wird die richtige Zapfwellendrehzahl zur optimalen Gebläse- bzw. Luftleistung thematisiert. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Informationsaustausch zur Applikationstechnik, um Ihre Pflanzenschutzmaßnahmen auch zukünftig bestmöglich umzusetzen. Zudem werden wir gemeinsam aktuelle Themen und Strategien des Pflanzenschutzes im Allgemeinen besprechen.

Treffpunkt: Wir treffen uns diesmal um **9:00 Uhr** an der Technikhalle des Instituts für Technik der Hochschule Geisenheim University (Eibinger Weg 4, 65366 Geisenheim). Über den nachfolgenden Link gelangen Sie zum Routenplaner [Google Maps](#).



Monatsrückblick - Witterung im Mai 2025

Der Blick auf die Daten der Witterung im vergangenen Mai zeigt einen Monat mit einer überdurchschnittlichen Temperatur, einem Regendefizit und einem bemerkenswerten Sonnenreichtum. Ein markantes Auf und Ab der Temperaturen resultierte an der Wetterstation in Geisenheim in einer Durchschnittstemperatur von 15,5 °C (0,6 °C wärmer als das langjährige Mittel). An gleicher Stelle wurde mit 39,4 l/m² ein Regendefizit von 10,4 l/m² gemessen. Damit ist der Mai der vierte Monat in Folge, welcher das Regensoll der Referenzperiode nicht erreichen konnte und damit

auch ein sehr trockenes Frühjahr bestätigte. 261,7 Stunden Sonne waren 47,7 Stunden mehr als in einem Durchschnitts-Mai des langjährigen Mittels 1991 - 2020 üblich.

Der Verlauf der Durchschnittstemperatur in den hessischen Weinanbaugebieten im zu Ende gegangenen Monat war geprägt von einem häufigen Auf und Ab. Zum Beispiel wurde zu Beginn des Monats ein sehr warmer Witterungsabschnitt mit Temperaturen deutlich über dem langjährigen Mittel abrupt von einer kühlen Phase abgelöst. Noch markanter war der Temperatursprung im letzten Drittel des Monats. Dort folgte auf die kälteste Phase des Monats innerhalb weniger Tage ein sehr warmer Witterungsabschnitt. In der Endabrechnung konnte an der Wetterstation in Geisenheim eine Durchschnittstemperatur von 15,5 °C gemessen werden. Das waren 0,6 °C mehr als im langjährigen Mittel üblich und 0,8 °C weniger als im Vorjahresmonat. Die Tagesmaxima der Lufttemperatur in 2 m Höhe wurden am letzten Tag des Monats registriert. Die Spanne im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße reichte von 29,8 °C am Steinberg bis 31,9 °C an den Wetterstationen Ehrenfels, Erbach und Zwingenberg. Die Monatsminima der Lufttemperatur erreichten im vergangenen Mai auf Höhe der Bogebe nochmal fast den Frostbereich. In Frauenstein mit 0,2 °C und an der Hochschule Geisenheim mit 0,3 °C wurden die niedrigsten Werte gemessen.

Der Blick auf die Niederschläge des vergangenen Monats verrät an der Wetterstation in Geisenheim ein erneutes Regendefizit. Niederschläge ganz zu Beginn und nach einer langen Regenpause im letzten Abschnitt des Monats brachten 39,4 l/m² und damit 10,4 l/m² weniger als im langjährigen Mittel üblich. Die Spanne in den hessischen Weinanbaugebieten reichte von 25,5 l/m² an der Ehrenfels bis 55,1 l/m² in Heppenheim. Bemerkenswert ist noch ein Vergleich der Niederschläge zum Vorjahresmonat. So betrug der Durchschnitts-Niederschlag im Mai 2025 an den Wetterstationen im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße nur etwas mehr als ein Viertel im Vergleich zur Menge im Mai 2024 (34 l/m² statt 124 l/m²).

Die Sonnenausbeute war erneut enorm. An der Wetterstation in Geisenheim wurde zum fünften Mal in Folge der Wert des langjährigen Mittels übertroffen. Mit 47,7 Stunden mehr im Mai summierte sich im bisherigen Jahresverlauf der Vorsprung zur Referenzperiode 1991 - 2020 auf bereits 219,5 Stunden.

Mit dem zu Ende gegangenen Monat Mai ging auch der meteorologische Frühling (März bis Mai) zu Ende. Für die Wetterstation in Geisenheim, für die es Dank des Deutschen Wetterdienstes lange Zeitreihen zum dortigen Klima gibt, folgt ein kurzer Rückblick mit den wichtigsten Fakten. Der vergangene Frühling war mit 12 °C der Sechstwärmste in Geisenheim seit Messbeginn 1885. Bei der Sonnenausbeute (731 Stunden) konnten bei den bisherigen Aufzeichnungen nur drei Frühjahre mit höheren Werten aufwarten - 1893, 2011 und 2022. Die letzten 3 Monate waren sehr niederschlagsarm (67,9 l/m²), nach einem sehr niederschlagsreichen Frühjahr im letzten Jahr (177 l/m²). 2025 waren es etwa 50 Liter weniger als im langjährigen Mittel üblich. 2024 lag der Wert 60 Liter oberhalb des Solls.

Mit dem sich beschleunigenden Klimawandel ist mit einer weiteren Zunahme dieser Klimaschwankungen (Klimavariabilität) zu rechnen. Das betrifft sowohl die Variabilität zwischen den Jahren, als auch die Schwankungen innerhalb einzelner Jahre.